

INHALT

Vorwort	VII
Einleitung	1
I. Die Gruppe: Der Beginn des Vergesellschaftungsprozesses	5
1. Kleine Gruppen als „Russelsche Strukturen“	6
2. Weitere formierende Faktoren	9
a) Zwang zur Selbstdarstellung	10
b) Zwang, den anderen registrieren zu müssen	11
c) Zwang zur Bildung eines Binnenselbstverständnisses der gesamten Gruppe	12
d) Zwang zur Außendarstellung gegenüber der Umwelt	14
e) „Investitionen“	18
f) Realitätsverhältnis	20
3. Die Gruppe in Aktion	22
a) Rollen — Rollengefüge	22
b) Entwicklungssoziologischer Aspekt	27
c) Stagnation, Zerfall, Spaltung, Polarisierung	28
d) Exkurs über „Souveränität“	30
e) Zerfall, Spaltung, Polarisierung (Fortsetzung)	32
4. Bezugs- und Orientierungsgruppen	33
5. Exkurs über „Gruppen-Tabus“ und Gruppenselbstbetrug	37
II. Rahmenbedingungen von Gruppen- und Gruppenverbandsbildung	41
1. Anthropologische Dimension	47
a) Zwänge durch Vergesellschaftung	47
b) Geschlechterteilung	47
c) Gleichheits- gegen Eliteanspruch	49
d) Hand(werkliche)- gegen Führungsleistung	50
2. Vermittelte evolutionär-historische Dimension	50
a) Hierarchie	50
b) Bürokratisierung	51
c) Stadt/Land	51

d) „Lohnarbeit“ und „Kapital“	52
e) Abschöpfung von Mehrprodukt für Infrastruktur und Repräsentation	53
3. Auf beiden Dimensionen aufruhende Problemlagen	54
a) Technokratie und „soft technology“	54
b) Systeme von Gesetzen	55
III. Gruppenverbände	59
1. Basis der Gruppenverbände: Elemente	59
2. „Syntax“ der Gruppenverbände	60
3. Vertreterproblematik	62
a) Auftrag	63
b) Qualifikation des Vertreters	63
c) Modus der Vertretung	64
4. Die Gruppe zweiter Ordnung	65
5. Die Entsendungsgruppen in der Konstellation „Grup- penverband“	72
6. Der Gruppenverband	76
7. „Stäbe“ im Gruppenverband — Verwaltung, Ausschüsse	77
Nachwort	86
Kommentierte Literaturangaben	89